

Lichtenberg Studios

2024 14. Jahrgang Heft 83

Verena Mörath

Lichtenberg ist ein Papageienvogel

























—SEA LOUNGE—



















Impressum

Die Lichtenberg Studios sind ein Projekt von Intervention Berlin e. V. in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Fachbereich Kunst und Kultur.
Gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin aus Mitteln der Bezirklichen Kulturförderung.

Herausgeber/Gestaltung: Uwe Jonas, Verena Mörath

Bilder/Texte: Verena Mörath

© 2024 Uwe Jonas, Verena Mörath

Kontakt: info@lichtenberg-studios.de

Berlin 2024



„Ich habe Lichtenberg einfach aus dem Berliner Stadtplan ausgeschnitten. Der Bezirk sieht in 2D aus wie der Umriss eines Papageienvogels. Der Schnabel ist Falkenberg. Und unten rechts ist Friedrichsfelde, wo sich der Tierpark befindet. Insgesamt bin ich 79,81 km durch Lichtenberg gelaufen und gerannt. Unter anderem war ich im Tierheim Berlin, dem größten seiner Art in Europa. Dort habe ich einige der 1300 Tiere kennengelernt. Beeindruckt hat mich, dass es hier sogar Affen gibt und gestreifte Bartagamen aus Australien.

Im Vergleich dazu fand ich meine Streifzüge in Lichtenberg ziemlich einsam. Oft fragte ich mich, wo all die Bewohner*innen der hohen Wohnblöcke sind? Ich fand den Bezirk verrückt, urban und ländlich zugleich. Ich habe auch Karl Liebknecht getroffen. Nicht wirklich, aber seinen Gedenkstein. Und es gibt unglaublich viele Gewässer: den Oranke- und den Obersee, den Malchower See oder den Papenpfuhl. Es gibt Orte in Lichtenberg wie die Waldsiedlung Wuhlheide, die wie ein Museumsdorf wirken. Und es gibt die Trabrennbahn in Karlshorst, deren Patina von ihrem hohen Alter erzählt...

Ich habe meine Spaziergänge immer mit meiner Lauf-App dokumentiert. So ist ein lustiges Zickzack-Muster und eine erstaunliche Fotosammlung entstanden. 190 Meter fehlen mir noch, um 80 Kilometer in Lichtenberg zu Fuß zurückgelegt zu haben. Das werde ich sicher noch machen und viel fotografieren. Die Betrachter*innen meiner Bilder werden sich häufig fragen, wo ich wohl gewesen bin.“ (Verena Mörath, Berlin 2024)